

Schiriblädde der





**Fragt man das Schicksal:
Warum, warum?
Gibt das Schicksal keine Antwort.
Das Schicksal bleibt stumm.**

**Wenn man
einen geliebten Menschen verliert,
gewinnt man
einen Schutzengel dazu.**

**Mit diesen Worten gedenken wir den Opfern der unfassbaren
Ereignisse vom 11. März 2009 in Winnenden und Wendlingen.**

INHALT:

- Vorwort der Redaktion
- Stimme des Obmanns
- Grußwort und Vorstellung
des Bezirksjugendleiters Herbert Schmidt
- Bericht von Schiedsrichterturnieren
- Bericht von der Hauptversammlung
- Anschriften des neuen Ausschusses
- Schiedsrichtervorstellung
 - Silvan Debus
 - Erich Seibert
- Fünf Fragen an Konrad Mandl



**Württembergischer
Fußballverband e.V.**

Redaktion:

Michael Keller

Schreiberlinge:

Carl Höfer, Jonathan Bauer, Mario Rieker, Andreas Schuhmacher

Vorwort der Redaktion:

Liebe Schiedsrichterkameraden,

spannende und tragische Wochen sind in diesem Jahr bereits vergangen.

Über die schrecklichen Geschehnisse im März in Winnenden ist so viel berichtet worden, dass ich sie in unserem Blädle nicht noch mehr austreten möchte. Nur soviel muss gesagt werden, dass unsere Gedanken bei allen Opfern und Angehörigen sind.

Mit den Wahlen im WFV-Gebiet ergaben sich auch einige Änderungen. Während bei uns in der Gruppe mit Frank Stettner eine Persönlichkeit den Ausschuss aus rein zeitlichen Gründen verlies (vielleicht hat er ja jetzt Zeit, endlich eine echte Freundin zu finden und nicht den Haller Obmann), wurde im Bezirk ein neuer Vorsitzender und ein neuer Bezirksjugendleiter gewählt. Um diese Wahlen herum gab es einiges an Trubel, Missverständnissen und Animositäten. Gott sei Dank kehrte schnell wieder Ruhe ein, so dass jeder zügig seinen alten und neuen Aufgaben nachgehen konnte.

Die Aufgabenbereiche unserer neuen Ausschussmitglieder hat unser Obmann in der vergangenen Schulung bereits erläutert. Ich denke, dass den Ausführungen nichts hinzuzufügen ist.

Auch im Verbands-Schiedsrichter-Ausschuss wird es ab Mai Änderungen geben. Hierzu in einer späteren Ausgabe mehr.

Ich wünsche Euch nun viel Spaß bei dieser Ausgabe und unseren Schiedsrichtern, bei denen es um was geht, in der heißen Phase viel Erfolg.

Allen anderen wünsche ich viel Freude beim Ausüben unseres Hobbys und „gut Pfiff“!

Euer Max



Stimme des Obmanns

Hallo liebe Schiedsrichterrinnen,
hallo liebe Schiedsrichter!

Zuerst möchte ich mich bei Euch für das Vertrauen und die Wiederwahl zum Obmann bedanken. Mein Bestreben wird es sein, die Belange und Interessen der Schiedsrichtergruppe Backnang auch in dieser Amtszeit zu Eurer Zufriedenheit zu vertreten.



Allerdings ließ die Anzahl der an der Hauptversammlung teilnehmenden Schiedsrichter sehr zu wünschen übrig. Diese Tatsache zu analysieren, wird auch eine der Aufgaben des Ausschusses in naher Zukunft sein.

Unsere neuen Ausschussmitglieder Daniela Schmaderer, Matthias Ellinger und Carl Höfer heiße ich herzlich willkommen.

Bereits bei unserer ersten Sitzung haben wir unsere gemeinsamen Ziele besprochen und zum Teil die anstehenden Aufgabengebiete verteilt. Dies wird schwerpunktmäßig die Koordination, die Betreuung sowie die Nachwuchssichtung sein. Ein weiterer Punkt werden die Neulingskurse sein.

Das Durchführen und Abhalten der Jungschiedsrichterschulungen gehören mit in deren Ressort.

Als meinen neuen Stellvertreter habe ich Michael Keller benannt. Michael hat nun schon einige Jahre als Beisitzer des Ausschusses Erfahrung gesammelt und deshalb werden die ihm nun gestellten Aufgaben bereits vertraut sein.

In bewährter Weise werden Karl-Heinz van der Lubbe und Lothar Fink die Einteilung der Spiele übernehmen bzw. weiterführen.

Wir haben weiter festgelegt, dass wir wieder vermehrt Aktivitäten starten müssen um unsere Gruppenkasse aufzubessern, um für zukünftige Aufgaben Reserven zu bilden.

Ich bin sehr zuversichtlich gemeinsam mit den „alten“ und „neuen“ Ausschussmitgliedern die anstehenden Aufgaben zu meistern.

Ein Höhepunkt unserer turnusmäßigen Schulungen wird der heutige Abend sein. Mit Knut Kircher ist es uns gelungen einen Referenten zu gewinnen, der sicherlich einiges aus seiner Bundesligaerfahrung und auch von seinen Erlebnissen bei Internationalen Spielen berichten kann.

So wie ich Knut kennen gelernt habe, ist er ein SR der Basis. Aus seinen Erfahrungswerten kann der eine oder andere Schiedsrichter heute Abend einiges für seine weitere Laufbahn aufnehmen und entsprechend verwerten.

Ich bedanke mich bereits hiermit bei Knut für seine spontane Zusage zu uns zu kommen. Was angesichts seiner vielen Einsätze sicherlich nicht leicht zu vereinbaren war.

Die Wahlen für den Bezirksvorsitzenden und den Bezirksjugendleiter sind ebenfalls erfolgt. Wir wünschen Roland Stepper als Bezirksvorsitzenden und Herbert Schmidt als Bezirksjugendleiter viel Erfolg und Spaß bei ihren anstehenden Aufgaben. Eine kooperative Zusammenarbeit mit Ihnen wird von Seiten der Schiedsrichter zugesichert.

In diesem Sinn wünsche ich den Vereinen und allen Schiedsrichtern, dass die restlichen Spiele der Saison unter dem Aspekt der sportlichen Fairness über die Bühne gehen.

Euer Obmann

Liebe Fußballfreunde,

nichts ist mehr wie es war, und nichts wird mehr sein wie es einmal war. Ein Satz, welcher seit dem 11. März 2009 allgegenwärtig ist. Unter den Opfern des Amoklaufs an der Albertville-Realschule in Winnenden sind auch zwei Jugendspieler des Fußballbezirks Rems-Murr. Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden. Wir sind in unseren Gedanken bei den Menschen, die von den unfassbaren Ereignissen betroffen sind.

Die Hauptversammlungen der Schiedsrichter und Jugendleiter sowie der Bezirkstag liegen hinter uns. Nun gilt es, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gremien zu beginnen. Unser Augenmerk darf nicht der Vergangenheit gelten, sondern muss auf die Zukunft ausgerichtet sein.

Ich freue mich auf die nächsten drei Jahre und auf eine gute Zusammenarbeit mit Schiedsrichtern, Staffelleitern, Bezirksjuniorenausschuss, Bezirksvorstand und den Vereinen.

Für Fragen, Wünsche und Anregungen stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit sportlichem Gruß,

Herbert Schmidt
Bezirksjugendleiter Rems-Murr

Name: Herbert Schmidt
Alter: 48 Jahre

Bezirksjugendleiter Rems-Murr seit 2004

Vereinszugehörigkeit:
TSV Schwaikheim

Wohnort:
Ludwigsburger Str. 50, 71409 Schwaikheim

andere Ehrenämter im Verein:

Als BJL bin ich voll ausgelastet.

warum überhaupt ein Ehrenamt:

Weil unsere Kinder das Wichtigste im Leben sind!!!

früher Fußball gespielt:

TSG Backnang

von wann bis wann, bei:

von F-Junioren bis zu den A-Junioren bei der TSG Backnang

schönste Erlebnisse als BJL:

Endrunden der Bambini und F-Junioren in der Halle

schlimmste Erlebnisse als BJL:

11. März 2009 Amoklauf

an der Albertville-Realschule Winnenden

Lebensmotto:

„Man versteht junge Menschen nur dann, wenn man die eigene Jugend nicht vergessen hat.“



Göppingen, Künzelsau und Ludwigsburg...

oder

Die Mannschaft der SRG Backnang zahlt Lehrgeld!

Genauso grandios wie unsere Hallenrunde dieses Jahr mit dem Turniersieg ins Münsingen begann, eben genauso endete...Nur leider grandios schlecht!

Im Folgenden wollen wir diese drei Geschehnisse kurz, knapp und ohne Wunden aufzureißen zusammenfassen.

Part 1 – Göppingen...

In der Hoffnung auf einen kleinen, netten Nachmittagskick bei unserer befreundeten Gruppe aus Göppingen fand sich eine eigentlich homogene Kickertruppe zusammen, die die Mission Turniersieg in Angriff nahm. Doch die Reihe von Pannen war schon kurz nach der Ankunft zu beklagen. Kollege Rieker hatte seine erwürdigen Kickstiefel wohl zuhause gelassen und wurde dann auch zu Recht kurzer Hand zum Torwart degradiert. Nachdem dann auch gleich die ersten zwei Spiele verloren gingen, darunter auch das Spiel gegen eine Mannschaft, bei dem eigentlich alle nur über die Höhe des Sieges und die Anzahl der von jedem selbst geschossenen Tore gegrübelt wurde, folgte ein kleiner personeller Wechsel.

Mario Rieker machte im Tor Platz für den auf dem Feld unglücklichen Andi Schuhmacher und schoss dann auch gleich in seinen Straßenschuhen die einzigen 3 Tore unsere Mannschaft an diesem Tage.

Zu erwähnen wäre an dieser Stelle noch die wie erwartete super Stimmung der Gastgeber um ihren Obmann. So konnte man dann beim Handball noch genüsslich einige Happen verschlingen und man machte sich, der eine oder andere mehr durch das Essen zufrieden gestellt, auf die Heimfahrt.

Part 2 – Futsal in Künzelsau

Dieses Jahr sollte es also Futsal sein bei dem Turnier im tiefen Hohenlohe. Die Idee der SRG KÜN war durchaus nicht schlecht, doch nicht nur wegen unserem letzten Platz bei diesem Turnier, blieb eben jenes in keiner allzu guten Erinnerung. Denn eigentlich hätte alles so schön werden können...

Im ersten Spiel ging man schnell mit 2:0 in Führung und als das 3:0 erzielt wurde schien alles gelaufen... Doch leider sehen eben auch 4 Augen nicht mehr wenn diese nicht da hin schauen, wo sie sollen. So verweigerte also das Schiri-Duo, das auch später einige Male mit der neuen Materie nicht ganz vertraut schien, dem Treffer die Anerkennung. Schon klar, dass aus einem „Einkick“ kein direkter Treffer erzielt werden kann, doch wenn ein Backnanger und der Torwart diesen Ball berühren sollte dies doch irgendjemand sehen. Na ja, sei es darum. Der eine Kollege befragte den Torhüter in „Kemmlingmanier“ und dieser schien von Fairness nichts zu verstehen.

Der Rest ist schnell zusammengefasst:

- man hatte wie immer einen heiden Spaß beim Kartenspielen
- es gab wie immer einen Hofnarren, in unserem Fall unseren Torhüterclown (Andi S.), der sich freiwillig gemeldet hatte und auch den einen oder anderen Ball freiwillig passieren lies...
- Jonathan Bauer meckerte ausgiebig über die Art und Weise Fußball zu spielen, die ihm nach gefühlten 1000 torlosen Schiriturnierminuten zum ersten Tor verhalf

Verbales Highlight des Tages:

Ein Schiedsrichter zum Torwartclown Andi S. in Bezug auf einen bevorstehenden Einsatz:

„Also, dann pasch halt morgen uff, dass de net zu schnell rausrücksch als Assi! Sonscht bisch noch vor deinem/deiner GespannsführerIn an dr Mittellinie!“

Der Redaktion sind Namen von den entsprechenden Personen bekannt!

Part 3 – The Fantastic Five in Ludwigsburg

Und dann war da noch der Turnierausklang in Pleidelsheim beim Turnier der SRG LB für das sich leider nur 5 Schiedsrichter fanden. Wie immer hatte man trotzdem seinen Spaß! Obwohl dies nach den jeweils 13 (!) Spielminuten selbst beim Kartenspielen immer und immer schwieriger wurde. Lange Rede kurzer Sinn die Mannschaft um Coach Michael Gräter schlug sich wahrlich wacker und konnte im letzten Turnierspiel auch noch mal Moral beweisen und dieses dann zum versöhnlichen Abschluss gewinnen. Davor waren alle Spiele geprägt von großer Laufbereitschaft aller Backnanger und einem Trainer, der durchaus gewillt war durchs Tore schießen seinen Posten zu festigen. Doch wir wissen nicht nur auf Grund Jürgen Klinsmanns, dass auch für uns nur Siege zählen. Zwischendurch konnte sich die Mannschaft über den Besuch der Familie Keller freuen. Schon allein deren Einsatz hätte uns die Möglichkeit eines Blockwechsels eröffnet! Ansonsten verlor Silvan Debus nicht nur seinen Killerinstinkt, sollte er diesen sowieso nicht schon vor dr Schanz` vergessen haben, sondern auch eine ganze Menge seines Geldes beim Schwimmen spielen!

In Erinnerung blieb auch Lehrwart R.L. der nach dem Halbfinale komplett verschwitzt, aber durchaus glücklich, zu uns an den Tisch kam. Darauf hin fiel M.R. (von S.D. mittlerweile auch gerne Jakob Fugger genannt) nichts Besseres ein als Folgendes:

„Sag mal R. so verschwitzt sieht man dich doch sonst nur während einem Referat...“

Dann gab es noch kurz Besuch vom Obmann, der sich scheinbar, wie beim ersten Turnier nach dem Siegeszug in Münsingen, im Erfolg sonnen wollte. Wie schon beschrieben war es zumindest wahrlich schwer für ihn, was aber nicht das Problem der Spieler sein sollte.

Ansonsten bleibt einem nur noch zu wünschen, dass das kommende Turnierjahr für die ganze SRG Backnang genauso erfolgreich beginnt, dann aber auch so weiter geht!!!

Bericht von der Hauptversammlung

Seit fast 62 Jahren gibt es die Fußball-Schiedsrichtergruppe Backnang. Bei der Hauptversammlung in Sulzbach an der Murr gab es ein Novum. Zum ersten Mal wurde mit Daniela Schmaderer (SV Kaisersbach) eine Frau in den Ausschuss gewählt. Als Obmann erhielt Peter Röhrle (SV Steinbach) wieder das Vertrauen. Eine neue Zeitrechnung hat bei der Schiedsrichtergruppe Backnang begonnen. Seit einigen Jahren gibt es schon Schiedsrichterinnen. Bei der Hauptversammlung wurde nun erstmals eine Frau in den Ausschuss gewählt. Somit erhöhte sich die Zahl der Ausschuss-Mitglieder von fünf auf sechs. Die Zustimmung dafür gab der Württembergische Fußballverband nur mit der Maßgabe, dass der Posten einer Frauenbeauftragten besetzt wird. Und dies ist nun bei der Gruppe Backnang der Fall. Daniela Schmaderer (SV Kaisersbach) übernimmt dieses Amt. Als Obmann wurde Peter Röhrle (SV Steinbach) einstimmig wieder gewählt. Zum Ausschuss gehören zudem Michael Keller (SG Sonnenhof Großaspach), Lothar Fink (SV Steinbach), Carl Höfer (SV Unterweissach) und Karl-Heinz van der Lubbe (FC Viktoria Backnang). Für einen Platz im Ausschuss kandidierten nicht mehr: Frank Stettner und Fritz Maier (beide persönliche Gründe).

Ihre ehrenamtliche Arbeit würdigte Röhrle. Der Obmann wies in seinem Rückblick auf die vergangenen drei Jahre auf Licht und Schatten hin. Die Zahl der anrechenbaren Referees sank von 106 in der Saison 2005/2006 auf 94 in der Runde 2007/2008. Die meisten Einsätze in dieser Zeit hatte Carl Höfer (201). 104 Neulinge bestanden in den vergangenen drei Jahren die Schiedsrichter-Prüfung. In der Saison 2008/2009 ist die Gruppe Backnang lediglich mit einem Gespann auf Verbandsebene vertreten. Vor drei Jahren waren es noch sechs. Besonders schmerzte Röhrle, dass bei der Hauptversammlung in Sulzbach an der Murr nur 54 Unparteiische anwesend waren. „Das war der schlechteste Besuch in den sechs Jahren, in denen ich Obmann bin“, sagte Röhrle. Er bedankte sich „trotz der teilweise holprigen Zusam-

menarbeit“ bei Alfred Hoffmann, der im April nicht mehr als Vorsitzender des Fußballbezirks kandidiert. Von seinen drei Nachfolge-Kandidaten war bei der Schiedsrichter-Hauptversammlung lediglich Roland Stepper anwesend. Er meldete sich zwar nicht zu Wort, hörte sich aber den Vortrag von Christine Beck an. Die Fifa-Schiedsrichterin aus Magstadt erläuterte die Faszination am Hobby Schiedsrichter. Sie appellierte an die anwesenden Referees, „mit der Aufgabe gewissenhaft umzugehen.“ Beck wies darauf hin, dass in den kommenden Jahren in Ausschüssen umgedacht werden müsse. Denn erfahrene Schiedsrichter sollten erhalten bleiben. Natürlich liegt das Augenmerk weiterhin auf die Jugend und verstärkt auch auf die Frauen.



der neue Ausschuss

(Quelle Backnanger Kreiszeitung)

Obmann

Peter Röhrle

Strümpfelbacher Strasse

Oppenweiler-Zell

Tel.: 07191 44497

Mobil: 01782 401036

E-Mail:

peter.roehrle@t-online.de

Stellv. Obmann

Michael Keller

Friedrichstrasse 7a

68199 Mannheim

Tel.: 0621 1567676

Mobil: 0172 6269848

E-Mail:

michael.keller@schiri-backnang.de

Einteiler Aktive

Lothar Fink

Unterm Weinberg 39

97900 Kulsheim

Tel.: 09345 931629

Mobil: 0172 7446909

E-Mail:

lothar-fink@web.de

Einteiler Jugend

Karl-Heinz van der Lubbe

Brühlweg 30

71554 Weissach im Tal

Tel.: 07191 62472

Mobil: 0173 8385589

E-Mail:

charlyvdl@web.de

Talentsichter /Jugendkoordinatoren

Carl Höfer

Ebniseestrasse 14
71554 Weissach-Oberweissach
Tel.: 07191 51640
Mobil: 0177 3402777
E-Mail:
carlhoefer@yahoo.de

Matthias Ellinger

Forststrasse 31
73667 Kaisersbach
Tel.: 07184 291971 (-972 Fax)
Mobil: 0170 1872754
E-Mail:
matthias.ellinger@schiri-backnang.de

Schriftführerin / Frauenbeauftragte

Daniela Schmaderer

Gmünder Strasse 24
73614 Schorndorf
Tel.: 07181 2088644
Mobil: 0172 7458429
E-Mail:
danimail@gmx.de

Alle Ausschussmitglieder sind in Zukunft auch über die E-Mail-Adresse:

vorname.nachname@schiri.backnang.de

erreichbar.

(Aber nicht, dass jetzt tatsächlich einer an vorname.nachname@schiri-backnang.de schreibt. Es sind natürlich immer die betreffenden Namen einzusetzen.)

Schiedsrichtervorstellung

Name: **Silvan Debus**

Jahrgang: **1993**

Beruf: **Schüler**

Schiedsrichter seit: **2005**

Pfeift für den Verein:
SK Fichtenberg

Früher Fußball gespielt beim:
SK Fichtenberg



Meistertipp für die Bundesliga: **VfB Stuttgart**

Hobbys: **Fußballspielen, Fahrradfahren, Pfeifen**

Leibgericht: **Allgäuer Käsespätzle mit Zwiebeln**

Ihn freut:

schönes Wetter, wenn der VfB siegreich war, gute Noten

Ihn ärgert:

**schlechte Umkleidekabinen (kalte Dusche),
schlechte Laune**

Stärken: **Ehrgeiz, kritikfähig**

Schlechte Angewohnheiten: **ich geh viel zu oft an den PC**

Zukunftsträume: **Abitur, Erfolg beim Pfeifen**

Da wäre er gern dabei gewesen: **WM 54**

Drei Dinge die er auf eine einsame Insel mitnehmen würde:
hübsches Mädels, Getränke und einen Fußball

Schiedsrichtervorstellung

Name: **Erich Seibert**

Jahrgang: **1958**

Beruf: **Qualitätssicherer**

Schiedsrichter seit: **2005**

Pfeift für den Verein:
FV Sulzbach/Murr

Früher Fußball gespielt bei: **nie**



Meistertipp für die Bundesliga: **FC Bayern München**

Hobbys: **Musik, Fußball, Angeln, Lesen**

Leibgericht: **Panierte Schnitzel**

Ihn Freut:

schönes Wetter, im Sommer, Abends nach dem Grillen mit der Familie gemütlich zusammen zu Sitzen.

Ihn ärgert: **Unwahrheit, Arroganz**

Stärken: **Pünktlichkeit**

Schlechte Angewohnheiten:

nach dem Essen, die Couch hüten.

Zukunftsträume: **Gesundheit**

Da wäre er gerne dabei gewesen: **Wembley 1966**

Drei Dinge, die er auf eine einsame Insel mitnehmen würde:

Familie, Fußball ein Buch.

Fünf Fragen an ...
... an Konrad Mandl

Frage 1:

Du bist seit 25 Jahren Schiedsrichter und wurdest mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet!

Du bist also schon seit langer Zeit bei uns dabei und hast viele Höhen und Tiefen der SRG mitgemacht!

Welches war Deine schönste Zeit in der SRG?



Die schönste Zeit in der SRG war die Zeit im Gespann. Egal mit welchem Chef.

Frage 2:

Du bist jetzt seit einigen Jahren im Sportgericht tätig.

Welche Tendenz gibt es in Bezug auf Häufigkeit und Härte der zu bestrafenden Vergehen?

Zur Zeit nehmen die Tötlichkeiten überhand.

Frage 3:

Wie stehst Du zum Modell Hoffenheim?

Das Modell Hoffenheim ist insgesamt positiv. Hoffenheim ist ein alter Verein und hat die selben Rechte wie alle Anderen und unter anderem das Glück, dass sie einen Sponsor haben, der zu seinem Verein steht.

Frage 4:

Welche Tipps kannst Du unseren jungen Schiedsrichtern und Neulingen auf den Weg geben, dass diese weiterhin Spaß an der Pfeiferei haben und vor allem dabei bleiben?

Erst einmal muss der junge SR von sich aus Spaß am Pfeifen haben. Er sollte die geforderten Voraussetzungen (Schulungsbesuche, Pünktlichkeit bei der Anreise) einhalten, fit in der Regelkunde sein und niemals überheblich werden. Es ist aber auch sehr wichtig, dass die jungen SR von den älteren SR unterstützt werden .

Frage 5:

Wer wird in der laufenden Saison deutscher Meister?

Wolfsburg muss man gute Chancen zurechnen doch FC Bayern ist immer im Gespräch.

(von Andreas Schuhmacher)



Regelfragen

Situation 1

Der Ball wird im Strafraum gespielt. Ein Auswechselspieler macht sich hinter dem Tor warm. Der Auswechselspieler rollt einen zusätzlichen Ball in den Strafraum, mit dem er das Spielgeschehen stört.

Situation 3

Ein Torhüter fängt in seinem Strafraum den Ball. Da er sich von einem Ordner, der hinter seinem Tor steht, beleidigt fühlt, wirft er den Ball dem Ordner heftig an den Kopf.

Situation 5

Ein Angreifer gelangt bei einem Flankenlauf über die Torlinie und stürzt danach. Ein Mitspieler erhält den Ball. Dieser spielt den Ball jetzt wieder zu dem neben dem Tor liegenden Spieler. Die Abwehrspieler befinden sich auf Höhe der Torraumlinie.

Der Angreifer rappelt sich wieder auf, läuft ins Spielfeld und schießt den Ball ins Tor.

Situation 7

Auch in diesem Fall ist der Torhüter über eine Strafstoß-Entscheidung verärgert, jetzt stellt er sich provokativ mit dem Rücken zum Schützen auf die Torlinie, um seine Verärgerung zum Ausdruck zu bringen.

Situation 2

Ein Spieler trägt einen Fingerring, den er mit Tapeband so abgeklebt hat, dass er nicht mehr gefährlich sein kann.

Situation 4

Eine Mannschaft erzielt ein Tor. Jetzt reklamieren die gegnerischen Spieler, dass ein zuvor verletzter Spieler ohne Genehmigung das Spielfeld wieder betreten hatte und den Pass für dieses Tor gab.

Situation 6

Nach einer Strafstoß-Entscheidung ist ein Torhüter so verärgert, dass er sich nicht mehr ins Tor stellt.

Situation 8

Ein Spieler führt einen Einwurf entlang der Seitenlinie aus. Dabei gelangt der Ball aber überhaupt nicht ins Spielfeld, sondern bleibt außerhalb des Spielfelds.

Situation 9

Bei einem Einwurf stellt sich ein gegnerischer Spieler direkt vor den einwerfenden Spieler.

Situation 10

Ein Spieler glaubt, dass ein Schiedsrichter gepfiffen hat und nimmt den Ball daraufhin in seinem Strafraum in die Hände. Der Pfiff kam aber offensichtlich von einem Zuschauer.

Antworten

Situation 1

Hier handelt es sich um eine Unsportlichkeit, daher wird das Spiel unterbrochen, dem Spieler eine Gelbe Karte gezeigt und das Spiel mit Schiedsrichter-Ball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball befand.

Situation 3

Heftige Wurfvergehen werden mit der Roten Karte bestraft. Wirft ein Spieler vom Spielfeld auf Personen, die sich außerhalb des Spielfelds befinden, so wird das Spiel mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt und zwar dort, wo der Ball das Spielfeld verließ.

Situation 2

Abtappen ist nicht erlaubt. Schmuck muss abgenommen werden. Gelingt dies nicht, darf der Spieler nicht teilnehmen.

Situation 4

Betreten Spieler unerlaubt das Spielfeld, so werden sie dafür verwahrt.
Das Spiel ist dann immer mit einem indirekten Freistoß an der Stelle fortzusetzen, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. In diesem Fall wird der indirekte Freistoß aus dem Torraum heraus ausgeführt, da er dort das Spielfeld verließ.

Situation 5

Der Angreifer befindet sich in einer Abseitsposition, also wird das Spiel unterbrochen und mit indirektem Freistoß fortgesetzt. Auf eine Gelbe Karte wird verzichtet, da der Spieler im Kampf um den Ball außerhalb des Spielfelds geriet und sich nicht bewusst der Abseitsstellung entzogen hatte.

Situation 7

Auch in diesem Fall wird der Torhüter verwarnt. Dreht er sich nicht um, so handelt er weiterhin unsportlich und erhält dafür letztendlich eine weitere Gelbe Karte und damit „Gelb/Rot“. Der Unterschied zur Frage 6 ist hier, dass die FIFA sagt, kein Spieler kann dazu gezwungen werden, sich ins Tor zu stellen. Für einen Torhüter zu sorgen, ist dann Aufgabe des Spielführers. Im Fall der Situation 7 handelt der Torhüter unsportlich.

Situation 9

Die Gegenspieler müssen bei einem Einwurf zwei Meter Abstand einhalten. Ist dies nicht der Fall, so müssen die Gegenspieler ermahnt werden. Halten sie dann den Abstand weiterhin nicht ein, so sind sie zu verwarnen.

Situation 6

Die Spielregeln sehen in solch einem Fall vor, dass der Torhüter verwarnt wird. Stellt er sich auch dann noch nicht ins Tor, so ist der Spielführer einzuschalten, der dann einen Torhüter benennen muss.

Situation 8

Der Einwurf wird durch die gleiche Mannschaft ausgeführt, da der Einwurf korrekt ausgeführt wurde, der Ball aber überhaupt nicht ins Spiel gelangte. Einwurf für die gegnerische Mannschaft kann es immer nur dann geben, wenn der Ball beim Einwurf ins Spiel gelangte, aber falsch ausgeführt wurde. So beispielsweise auch, wenn er an einer anderen Stelle ausgeführt wurde als dort, wo er die Seitenlinie überquerte.

Situation 10

Nimmt ein Spieler einen Ball in die Hand, da er offensichtlich durch einen Pfiff getäuscht wurde, so setzt der Schiedsrichter das Spiel mit einem Schiedsrichter-Ball fort. Eine Lautsprecherdurchsage ist zu veranlassen, dass dies unterbleiben muss.



Die vorletzte Seite:



(Bitte nicht alles auf die Goldwaage legen)

M.R. hatte zu einem Spiel in Schwäbisch Hall seinen Bruder dabei. Als das Gespann beim Essen war, fragt ihn die Bedienung: „Will der junge Mann auch etwas zu essen?“ Antwortet er in Richtung des Schiribetreuers: „Also wenn ichs auch umsonst bekomm, dann nehm ich schon was!“

Ganz der Bruder...



Neulich, sonntagsmorgens in Erbstetten ...

(Einige Tatsachen beruhen nicht auf wahren Begebenheiten!)

Es pfeift ein junger, aufstrebender, aber leider hoffnungsloser Schiedsrichter, wir nennen ihn mal Max, in Erbstetten die B-Jugend. Auf einmal hallt eine süße Stimme von weit her durch ganz Erbstetten: „ULLRICH, KOMM ESSEN!“

Alle Spieler drehten sich um und lauschten dem süßen Klang. Jedem, auch dem Schiedsrichter und den wenigen Zuschauern, lief das Wasser im Mund zusammen. Aber nur einer wusste, wo er dieses leckere Mahl finden würde. Nämlich Ulle Geldner!



Und schon konnte man ihn zuerst rennen spüren, dann auch sehen! Wie der Wind sauste er am Erbstettener Rübenacker, ähh ..., Sportplatz vorbei, wusch noch schnell den Dreck des Waldes von seinen Schuhen ab und sauste mit wehenden Haaren in die heimische Küche! Lass es Dir schmecken, Ulle!

So sahen ihn bisher nur wenige rennen. Wohl nur die, die ihn bei zahlreichen Leistungsprüfungen in Wangen überrundeten und die Linienrichter, wenn ihm vom Schiri-Betreuer nach dem Spiel ein Weizen versprochen wurde!



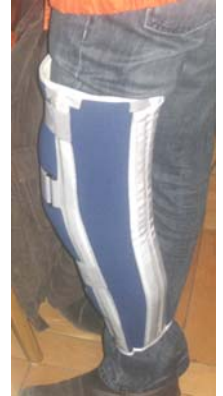
Die allerletzte Seite:
(Bitte nicht alles auf die Goldwaage legen)



Schuster, bleib bei Deinen Leisten!

Diese Motto sollte sich unser Lehrwart mal zu Herzen nehmen. Was alles passieren kann, wenn er seiner Flamme imponieren will, zeigte sich zu Beginn des Jahres gleich zwei Mal.

Als er unseren Verbandslehrwart während einer Lustreise besuchte und sich (un)gekonnt die Skipisten herunter schwang kam das dabei heraus:



Und als er, cool wie er ist, Blut spenden wollte, befand er sich schneller als erwartet in den Armen einer anderen Frau. Diese war dann etwas übergewichtig und hatte ein Rotes Kreuz auf Busen, Rücken und Hose, aber sie war bestimmt nicht die Dame, der unser beliebter A.S. aus R. imponieren wollte.

(Diesen Beitrag haben wir der Mutter eines Redaktionsmitglieds zu verdanken, die für solche Glanztaten unseres Lehrwarts immer offene Augen und Ohren hat! DANKE!)



Kann es sein, dass unser Jugendeinteiler „Charly **vdL**“ mittlerweile des öfteren nicht mehr mit seinem richtigen Nachnamen „**van der Lubbe**“ angesprochen wird, sondern, als unser heimlicher Familienminister, auch ab und an „**von der Leyen**“ genannt wird?

